





Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 19.01.2022



Altschnee



2100m



Nassschnee



Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind die Hauptgefahr. Trockene und feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen sind möglich.

Die kleinen Tribschneeanisammlungen der letzten Tage müssen vor allem an West-, Nord- und Osthängen vorsichtig beurteilt werden. Die Tribschneeanisammlungen liegen in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Erklärung: "sie" darf nur für "die Tribschneeanisammlungen" stehen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m auf schwachen Schichten. Die Tribschneeanisammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Süden und im Osten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher.

An sehr steilen Schattenhängen und in windgeschützten Lagen sind trockene Rutsche möglich, aber meist nur kleine.

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind bis zum Eintreten einer Abkühlung nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Für Touren und Variantenabfahrten im Steilgelände sind die Verhältnisse mehrheitlich günstig.

Schneedecke

Schattenhänge: Die Altschneedecke ist allmählich weich. Sie ist kantig aufgebaut, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Lawinenabgänge und Stabilitätstests sind Hinweise für diese Situation.

Sehr steile Sonnenhänge: Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf.

Besonders in mittleren und hohen Lagen liegt für die Jahreszeit sehr viel Schnee.

Tendenz

Mittwoch: Die Gefahr von trockenen Lawinen bleibt bestehen. Allmählicher Rückgang der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Abkühlung.